

## SCHULEWIRTSCHAFT schafft berufliche Perspektiven

Um junge Erwachsene mit Migrationshintergrund zukünftig zielführend zu unterstützen, sollten verstärkt herkunftsbedingte Faktoren bei der Berufswahl berücksichtigt werden.

Mit dem Jahresschwerpunkt „Migration. Qualifikation. Integration.“ greift SCHULEWIRTSCHAFT den Aspekt der interkulturellen Berufsorientierung auf und setzt Impulse für einen offenen bildungspolitischen Dialog. Eine weitere Intention ist es, effektive Vorschläge und Maßnahmen zu bündeln, die dazu beitragen, Bildungsungleichheit abzubauen und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken.

Das Plus an kultureller Vielfalt, die Zunahme interkulturell geprägter Arbeitgeber sowie eine globale Vernetzung erfordern weitsichtige Strategien.

Auf Basis langjähriger Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen sowie enger Kontakte zu den Ausbildungsverantwortlichen entwickelt, vermittelt und gestaltet SCHULEWIRTSCHAFT praxiserprobte Angebote, von denen alle Beteiligten profitieren.



Bildnachweis: imagesource · Nabil Hanano · iStockphoto (Cover)

## ENGAGIERT, ERFAHREN, ERFOLGREICH – SCHULEWIRTSCHAFT:

- KENNT BETRIEBLICHE ANFORDERUNGEN
- BAUT AUF DIE FÄHIGKEITEN VON SCHÜLERN/INNEN MIT MIGRATIONS HinterGRUND
- QUALIFIZIERT LEHRKRÄFTE FÜR IHRE TÄTIGKEIT
- BEREITET SCHULABGÄNGER WESENTLICH AUF DAS BERUFSLEBEN VOR
- VERMITTELT KONKRETES KNOW-HOW DES AUSBILDUNGS- UND ARBEITSMARKTES

### Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT

#### Büro Berlin

Breite Straße 29  
10178 Berlin

Tel.: +49 (0) 30/20 33-15 10  
Fax: +49 (0) 30/20 33-15 05

schulewirtschaft@arbeitgeber.de  
www.schulewirtschaft.de

#### Büro Köln

Konrad-Adenauer-Ufer 21  
50668 Köln

Tel.: +49 (0) 221/49 81-723  
Fax: +49 (0) 221/49 81-99723

schulewirtschaft@iwkoeln.de  
www.schulewirtschaft.de

Die Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT ist der Zusammenschluss der 15 Landesarbeitsgemeinschaften SCHULEWIRTSCHAFT mit ihren rund 450 regionalen Arbeitskreisen. Das Netzwerk ist seit fast 60 Jahren aktiv.

## KULTURELLE VIelfALT UND BERUFLICHE PERSPEKTIVEN

(Aus)Bildung im Blick!



## Bereicherung für die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt

**VON DEN KNAPP 82 MILLIONEN MENSCHEN, DIE IN DEUTSCHLAND LEBEN, WEISEN RUND 16 MILLIONEN EINEN MIGRATIONS Hintergrund auf. SOMIT HAT ETWA JEDER FÜNFTE BEWOHNER UNSERES LANDES AUSLÄNDISCHE WURZELN. WÄHREND DIESE ZAHL KONTINUIERLICH STEIGT, ERLEBEN WIR GLEICHZEITIG EINE DEMOGRAFISCH BEDINGTE ÜBERALTERUNG UND ABNAHME UNSERER GESELLSCHAFT.**

**LIEGT ES DAHER NICHT NAHE, DURCH BESTMÖGLICHE QUALIFIKATION UND INTEGRATION DER BÜRGER MIT ZUWANDERUNGSHISTORIE DIESE BEIDEN ENTWICKLUNGEN POSITIV MITEINANDER ZU VERKNÜPFEN? ÜBER DIE KULTURELLE VIELFALT FÜR UNSERE GESELLSCHAFT HINAUS ERHIELTE DER ARBEITSMARKT ZUGLEICH EINE CHANCE AUF ENTLASTUNG, VOR ALLEM UM DEN MANGEL AN FACHKRÄFTEN ZU VERRINGERN.**

### Bildungs- und Arbeitsmarktchancen junger Migranten verbessern

Derzeit sieht die Realität etwas anders aus. Denn im Alltag verfügen Menschen mit Migrationshintergrund über deutlich schlechtere berufliche Perspektiven als andere Bevölkerungsgruppen. Immer noch verlassen zu viele junge Migranten das deutsche Schulsystem ohne Abschluss. Laut aktueller Bevölkerungsstatistik liegt ihre Quote bei über 14 Prozent – Jugendliche ohne Migrationshintergrund hingegen haben nur zu knapp zwei Prozent keinen Hauptschulabschluss. Vier von zehn Migranten zwischen 25 und 64 Jahren – die zentrale Altersgruppe der Berufstätigen – sind ohne Berufsabschluss. Von den deutschen Erwerbstätigen betrifft dies nur einen von zehn. Auch die Arbeitslosenquote der 6,6 Millionen Erwerbstätigen mit Migrationsgeschichte ist mit 13 Prozent (Jahr 2009) doppelt so hoch wie im Bundesmittelwert.<sup>1</sup> Fundamental für eine gelungene Integration sind Teilhabe sowie Zugänge zu Bildung und Beschäftigung. Einen Ausbildungsplatz erhält am ehesten, wer die Schule

erfolgreich abgeschlossen hat. Kurz, ohne Schulabschluss keine Ausbildung – ohne Ausbildung keinen Job.

Als eine Hürde für bereits ausgebildete Migranten erweist sich oft die Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Bildungs- und Berufsabschlüsse. Die Verfahren sind meist kompliziert und langwierig. Vielfach besteht kein Anspruch auf Prüfung der Qualifikationen. Dabei verfügen Zuwanderer häufig über Eignungen, die für den deutschen Arbeitsmarkt wertvoll sind.

Nicht vergessen werden darf: Menschen mit Migrationshintergrund machen sich häufiger selbstständig als der Bevölkerungsdurchschnitt. Damit sind Zugewanderte auch als Arbeitgeber eine gewichtige Größe: über zwei Millionen Menschen arbeiten mittlerweile in Unternehmen ausländischer Gründer.



### Bildung baut stabile Brücken ins Berufsleben

Bildung ist der Schlüssel zu Beschäftigung und beruflichen Aufstiegschancen. Und die ersten Türen öffnen sich bereits im frühen Kindesalter durch den Besuch von Krippe und Kindergarten. Die Phase bis zum sechsten Lebensjahr gilt als prägend für den späteren Lebensweg. Im Rahmen der Frühförderung werden die Jüngsten kreativ angeregt, kommen spielerisch mit der deutschen Sprache in Berührung und werden sich vielleicht erstmals ihrer Fähigkeiten bewusst. Tatsächlich jedoch geht nur jedes zweite Migrantenkind in eine Kindertagesstätte.

Gerade die Deutschkenntnisse sind für die gesellschaftliche Eingliederung sowie den geglückten Start in den Beruf unerlässlich. In sechs von zehn Migrantenfamilien wird zu Hause indes überwiegend in der Heimatsprache gesprochen. Gegenüber deutschsprachigen Zugewanderten steigt dadurch das Risiko

arbeitslos zu werden dramatisch, nämlich um 60 Prozent bei gleichem Alter, Geschlecht und Qualifikationsniveau.

Der Einfluss der Familie ist erkennbar groß, somit ist es unumgänglich, die Eltern partnerschaftlich in den Bildungsprozess ihrer Kinder einzubeziehen. Natürlich bestimmen auch schulische Rahmenbedingungen mit über den Schulerfolg. Offenbar schöpft die Grundschule das Leistungsvermögen von Kindern unabhängig von ihrer sozialen Herkunft am besten aus. Eine Studie belegt, dass der Besuch der Ganztagschule den Integrationsprozess von Schülern mit ausländischen Wurzeln nachhaltig fördert. Gerade während der Grundschulzeit erweist sich die Ganztagschule als beste Schulform, da die Kinder hier länger betreut werden – und so maßgebliche Kompetenzen erwerben wie u. a. deutsch zu sprechen.<sup>2</sup>

#### Quellen:

<sup>1</sup> Anger, Erdmann, Plünneke, Riesen: Integrationsrenditen. IW-Analysen Nr. 66, 2010.

<sup>2</sup> Aus dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt „Ganztagschulen und Integration von Migranten“. > [www.opus-bayern.de/uni-wuerzburg](http://www.opus-bayern.de/uni-wuerzburg)